



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

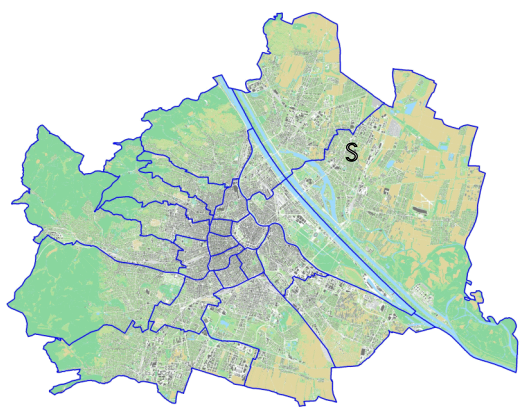
Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

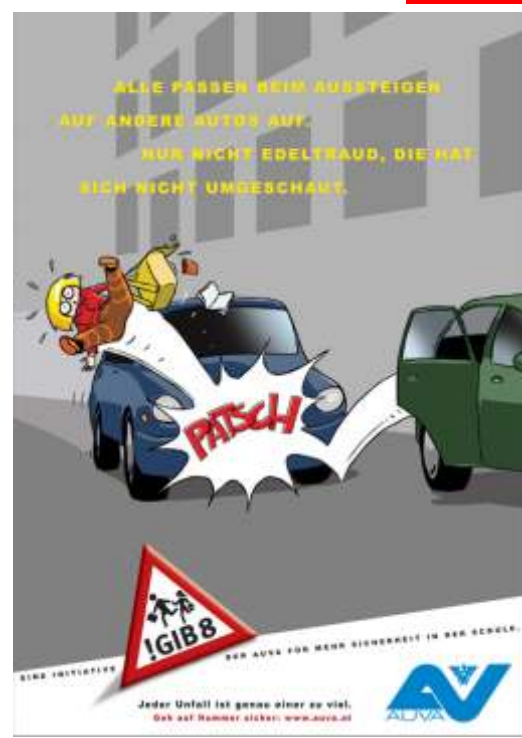
Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 22. Wiener Gemeindebezirks / Donaustadt und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

Die moderne Schule ist in einem Wohn- und Gewerbeviertel am Stadtrand von Wien lokalisiert, die Straßen in unmittelbarer Umgebung sind eher verkehrarm und haben nur Anrainer- bzw. Lieferverkehr. Doch dieser erste Eindruck täuscht. Geradlinig verlaufende Straßen in ruhigen Gebieten verleiten Autofahrer zum Schnellfahren, Tempo 30-Zonen werden nicht eingehalten und Überquerungsmöglichkeiten zuweilen ignoriert. Der nahe gelegene Rennbahnweg und die Lieblgasse sind von ihrer Anlage her hingegen eher Durchzugstraßen, beide sollen nur an der im Schulwegplan eingezeichneten Stelle überquert werden. Dies muss besonders mit den Kindern geübt werden. Kinder, die von den Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht werden, müssen am Wendepunkt zwischen den Fahrzeugen durchgehen und sind dabei besonders gefährdet! Bitte um Rücksicht!



Vor dem Überqueren des Zebrastreifens stehen bleiben, mit dem Fahrer eines herannahenden Fahrzeuges in Blickkontakt treten und die Silnegasse erst queren, bis dies gefahrlos möglich ist. Auf Radfahrer, die gegen die Einbahn kommen (können), besonders achten!

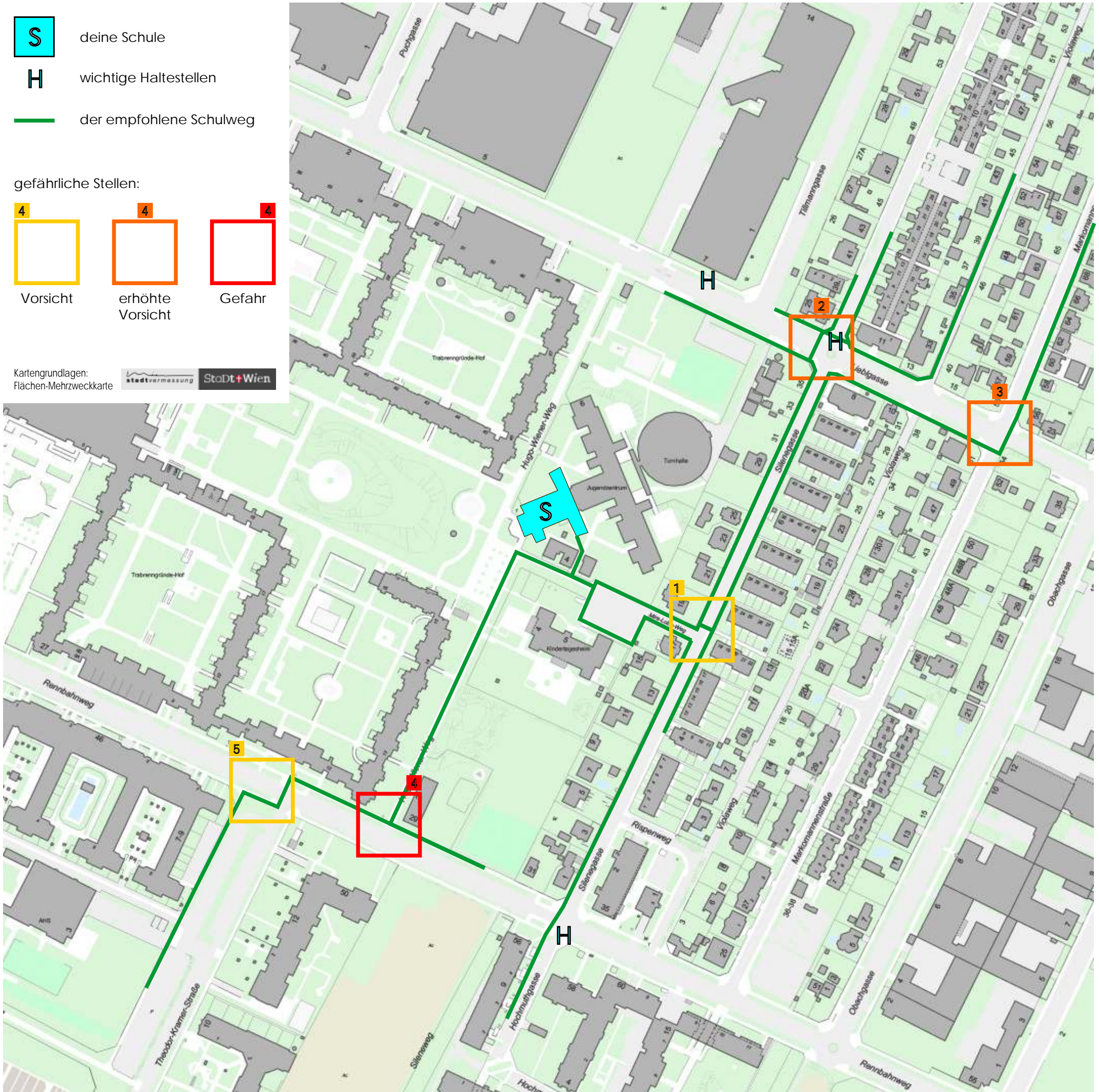


- S deine Schule
- H wichtige Haltestellen
- der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

- 4
4
4
 Vorsicht erhöhte Vorsicht Gefahr

Kartengrundlagen:
Flächen-Mehrweckkarte stadtmessung StoDt+Wien



2

3

4

5



Die Liebiggasse sollte hier nur an der im Schulwegplan eingezeichneten Stelle überquert werden. Stehen bleiben, mit Autofahrern in Blickkontakt treten, Stillstand der Fahrzeuge abwarten, dann zügig die Liebiggasse überqueren. Auf den Bus achten!

Hier fehlen teilweise asphaltierte Gehsteige, daher die Liebiggasse unbedingt nur an der im Schulwegplan eingezeichneten Stelle überqueren. Stehen bleiben, mit Autofahrern in Blickkontakt treten, Stillstand der Fahrzeuge abwarten, dann die Liebiggasse überqueren.

Da es sich hier um eine extreme Gefahrenstelle handelt, muss den Kindern eingeschärft werden, dass der Rennbahnweg an dieser Stelle nicht überquert werden darf, sondern am nahe gelegenen Zebrastrifen bei der Theodor-Kramer-Straße (siehe Bild 5).

Hier sollte das richtige Verhalten am Zebrastrifen geübt werden: Vor dem Überqueren stehen bleiben, mit dem Fahrer eines herannahenden Fahrzeuges in Blickkontakt treten und erst überqueren, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist. Auf Bus achten!

